

Stadt Landau i. d. Pfalz
Eing. 17. Juli 2015
..... Beil./Amt/Abt. 600



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
Landesdenkmalpflege
Erthaler Hof | Schillerstraße 44 | 55116 Mainz

Stadtverwaltung Landau
Untere Denkmalschutzbehörde
Herrn Jörg Seitz
Königstr. 21
76829 Landau

Stadtbauamt
Landau in der Pfalz
Eing. 17. Juli 2015

DIREKTION
LANDESDENKMAL-
PFLEGE

Erthaler Hof
Schillerstraße 44
55116 Mainz
Telefon 06131 2016-0
landesdenkmalpflege
@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de

Mein Aktenzeichen II - L
fi / bei

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Dr. Doris Fischer
doris.fischer@gdke.rlp.de

Telefon / Fax
06131 2016-224
06131 2016-111

16.07.2015

Aktualisierung der amtlichen Denkmalliste (§ 10 DSchG) hier: Landau, Nordring 31

Sehr geehrter Herr Seitz,

nach § 10 Abs. 1 DSchG hat die Denkmalfachbehörde von Amts wegen die Denkmalliste stets auf dem Stand aktueller Erkenntnis zu halten. Erkannte (unbewegliche) Kulturdenkmäler sind nachzutragen, sobald ihre Denkmaleigenschaft offenkundig wird.

Das repräsentative Anwesen, das eine bauliche Gesamtanlage bildet, wurde 1898/99 von Arndt Hartung, Landau, für den jüdischen Weinhändler Salomon Marz zwischen Nordring, Haardtstraße und Industriegleis erbaut.

Das späthistoristische Hauptgebäude setzt einen markanten baulichen Akzent an einer Straßenkreuzung. Der doppelgeschossige Bossenquaderbau zeigt ein verschiefertes, gaubenbesetztes Mansardwalmdach. Der beherrschende Eckturm unter gebrochenem Schieferhelm im Südosten ist wie das hofseitig hervortretende Treppenhaus mit dem Portal (aufwändiges bauzeitliches Blatt) dreigeschossig und polygonal ausgebildet. Die straßenseitig angeordneten Zwerchhäuser, das nördliche bez. 1898, werden durch thermfensterartige, korbbogige Öffnungen betont. Die im Hochparterre rundbogigen und in der Beletage rechteckigen wie auch durch barockisierende Giebelverdachungen akzentuierten Fenster sind durch Brüstungsreliefs zu Bahnen zusammengefasst

Das Parterre beherbergte das Kontor, das Obergeschoss die Wohnung, während im Dachgeschoss Bedienstete untergebracht waren. Der historische Innenausbau hat sich weitgehend intakt erhalten, so z. B. Bodenbeläge (Terrazzo, Dielen) und Decken (Stuck, Kassettierung).

Die Betriebsgebäude mit den früheren Funktionen wie Kelterhalle, Abfüllhalle, Probierstube, Werkstatt etc. gruppieren sich dreiflügelig um den Hof, dessen Einfahrt die aus Sandsteinquadern gefügten Torpfeiler bewahrt hat. Die Materialwahl entspricht der des Hauptgebäudes. Die Satteldächer sind mit Doppelfalzziegeln eingedeckt. Die Nordfassade des langgestreckten

1/2

Kernarbeitszeiten
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.30 Uhr
Fr.: 09.00-13.00 Uhr

Verkehrsanbindung
Ab Hbf. Mainz Buslinie 61/62 oder
Straßenbahn Linie 51/52 jeweils
Hst. Münsterplatz oder Schillerplatz

Parkmöglichkeiten
Parkhaus Proviantmagazin,
öffentliche Parkplätze
Schillerstr.



LANDESDENKMALPFLEGE

Ostflügels wird durch einen renaissancezeitlich anmutenden Giebel mit segmentbogiger Bekrönung samt Kugelaufsätzen aufgewertet. Die Nebengebäude haben zum Hof quadratische Fenster. Der Nordflügel besitzt ein stichbogiges Tor, darüber ein Zwerchhaus zur Bedienung des Speichers. Auch sind die Laderampen zum Industriegleis hin erkennbar geblieben. Mit dem Haus Nr. 33 ist die ausgedehnte, unter der Haardtstraße durchlaufende Weinkelleranlage mit Betonweintanks zum Teil der Bauzeit gemeinsam.

Begründung

Die in den nachvollziehbaren Kontext der spätgründerzeitlichen Stadterweiterung eingebundene, anspruchsvolle Baugruppe, die eine bemerkenswerte Einheitlichkeit kennzeichnet, bildet exemplarisch das für die spezifischen Bedürfnisse des Weinhandels am Ort typische, differenzierte Funktionsschema ab. Die historischen Betriebsabläufe sind damit in besonders anschaulicher Weise ablesbar geblieben. Der auf dem Weinhandel basierende Wohlstand findet hier seinen Ausdruck in einer von großstädtischen Vorbildern inspirierten, dem aufstrebenden und baulich expandierenden Weinhandelszentrum Landau angemessenen Architektur, die den damals aktuellen Neubarock rezipiert. Das Anwesen stellt somit ein bedeutendes Zeugnis der regionalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte dar. Seine besondere städtebauliche Bedeutung resultiert aus der dominanten Ecklage und der Ensemblewirkung zusammen mit dem Anwesen Nordring 33, mit dem es hier den nördlichen Stadtausgang torartig einfasst.

Es ist daher beabsichtigt, das Anwesen Nordring 31 in Landau in die Denkmalliste aufzunehmen, sobald das vom Gesetz hierfür vorgesehene Verfahren durchgeführt ist.

Für die Aufnahme in die Denkmalliste wird folgender Kurztext vorgeschlagen:

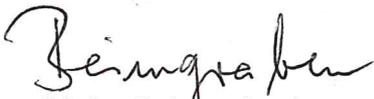
Landau, Nordring 31

Ehem. Weinhändleranwesen mit repräsentativem späthistoristischem Hauptgebäude, 1898/99 von Arndt Hartung, Landau.

Zur Herstellung des Benehmens mit der Unteren Denkmalschutzbehörde (§ 10 Abs. 1 S. 5 DSchG) wird Ihnen hiermit der Vorgang vorgelegt und gebeten, die gesetzlich vorgeschriebene Anhörung der Gemeinde vorzunehmen.

Nach erfolgter Anhörung bitten wir um Mitteilung des Ergebnisses, verbunden mit Ihrer Stellungnahme zur beabsichtigten Eintragung.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag


(Heike Beimgraben)
Geschäftsstelle Inventarisierung